

Projekt der Hasen

Thema: Spielerisch Grenzen erfahren und Grenzen setzen

Zum Einstieg haben wir uns über ein bereits vergangenes Projekt unterhalten, in dem es darum ging an welchen Stellen es ok ist berührt zu werden und an welchen Stellen es nicht ok ist. Dies haben wir besprochen, um Gelerntes wieder ins Gedächtnis zu rufen und zu vertiefen.

Im Anschluss haben wir drei Spiele gespielt, in denen es darum geht, seine Grenzen zu testen und bewusst Grenzen zu setzen.

Spiel 1 – Bitte, Bitte...

Immer zwei Kinder stehen sich gegenüber. Kind A sagt „Bitte, Bitte“ – in allen möglichen Variationen. Kind B muss standhaft bleiben und „nein“ sagen. Sobald Kind B anfängt zu lachen werden die Rollen getauscht.

Danach haben wir uns für einen kurzen Austausch wieder im Stuhlkreis getroffen. Die Kinder konnten ihre Erfahrungen in beiden Rollen mitteilen.

Spiel 2 – Dickicht

Die Gruppe stellt die Bäume und Sträucher eines Waldes oder eines Dickichts dar und stellt sich dementsprechend im Raum auf. Der Reihe nach dürfen alle Kinder durch den Wald laufen. Da es ein Zauberwald ist, darf jeder für seinen Weg durch den Wald selbst bestimmen, wie dicht oder wie luftig der Wald ist. Die Dichte des Waldes geht von 1 – ganz viel Platz zwischen den Bäumen – bis 10 – ganz verwildert und dicht gewachsen, viel Unterholz. Der Spieler sagt also seinen Wunsch und der Wald stellt sich entsprechend darauf ein. Dann macht sich der Spieler auf den Weg.

Die Spielleitung (päd. Fachkraft) achtet darauf, dass sich alle „Bäume und Sträucher“ an den Wunsch halten.

Auch nach diesem Spiel haben wir uns im Stuhlkreis getroffen und reflektiert.

Spiel 3 – Ja-Nein-Kreis

Alle sitzen im Kreis. Rechtsherum gibt man mit offener Gebärde das „Ja“ weiter, nach links werden die „Neins“ mit abweisender Geste weitergegeben. Einer fängt an und gibt nach rechts ein körperbetontes „Ja“ weiter.

Jeder darf einmal die Richtung wechseln. Wenn nur noch ein Ja oder ein Nein durch den Kreis läuft, ist das Spiel zu Ende.

Ziel des Projektes ist es den Kindern bewusst zu machen, dass jeder seine eigenen Grenzen hat und es vollkommen ok ist bestimmt „nein“ zu sagen, wenn einem etwas nicht gefällt.